

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **8 (1910-1911)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wähler sind". Aus Gesundheitsrücksichten schied er aus dem öffentlichen Leben Steiermarks und unternahm dann Studienreisen in das Deutsche Reich, in das Großherzogtum Baden, nach England, Frankreich, Belgien und in die Schweiz zur Beantwortung der Frage: Wie behandelt das Ausland seine verwahrlosten Kinder? Das Ergebnis dieser Reisen ist in dem oben genannten Buche niedergelegt. Für das Armenwesen und die Jugendfürsorge in der Schweiz interessierte sich Dr. Reicher ganz besonders und schätzte sie hoch ein. Wenige Wochen vor seinem Tode schrieb er: Bei dem regen sozialen Pflichtbewußtsein, das in der Schweiz vorherrscht, haben soziale Anregungen auch mehr Aussicht auf fruchtbaren Boden zu fallen als in Österreich. Dabei wies er hin auf seine beiden neuesten Schriften: Das Mindestmaß an Erziehung und: Der Erziehungsnotstand des Volkes und die Beschlüsse des Herrenhauses betreffend Jugendstrafrecht und Fürsorgeerziehung. Zu wiederholten Malen hielt sich Dr. Reicher in der Schweiz auf und trat mit verschiedenen Persönlichkeiten in Beziehung. Wer in ihm einen steifen Gelehrten und Theoretiker vermutete, sah sich, wenn er ihn kennen lernte, angenehm enttäuscht. Ein Praktiker des Armenwesens und der Jugendfürsorge stand vor ihm und ein guter, edler Mensch, von dem man sich nicht durch unübersteigliche Schranken getrennt fühlte. An der seit 1909 in Wien erscheinenden Zeitschrift für Kinderschutz und Jugendfürsorge war er in hervorragender Weise beteiligt, und sicherlich wäre von dem unermüdlichen Arbeiter noch mancher wertvolle Beitrag zur Jugendfürsorge zu erwarten gewesen, wenn seinem Leben nicht unerwartet ein Ziel gesetzt worden wäre. Dem Wohle des Nächsten galt sein Wirken, und so wird es nicht vergeblich sein, sondern reiche Frucht zeitigen. Sein Andenken bleibt im Segen!

w.

### Literatur.

**Die Fürsorge für die verwahrloste Jugend.** Von Dr. Heinrich Reicher †, dritter Teil, 2. Band. Bibliographie der Jugendfürsorge. 2. Heft: Die Bibliographie der Gesetzgebung der Schweiz, des Deutschen Reiches und seiner Bundesstaaten, von England, Frankreich, Oesterreich, Ungarn und Schweden. — Die Literatur der Jugendfürsorge im Deutschen Reiche, in Oesterreich und Ungarn. Zusammengestellt mit einem Schlußwort von Dr. Heinrich Reicher †. Wien 1910. Manz'sche k. und k. Hof-Verlags- und Universitätsbuchhandlung. 282 Seiten. Preis: 6 Kronen.

Mit diesem die Bibliographie der Jugendfürsorge enthaltenden zweiten Hefte des 2. Bandes ist das große Werk über die Fürsorge für die verwahrloste Jugend des nunmehr verstorbenen Verfassers, das den Ertrag einer Lebensarbeit darstellt, abgeschlossen. Wir freuen uns, daß es ihm vergönnt war, diese Arbeit noch zu beendigen, bedauern es aber zugleich tief, daß wir weitere Früchte seiner reichen Erfahrung und Einsicht in Zukunft nicht mehr erwarten können. — Das zweite Heft bringt nochmals die Gesetzgebung der Schweiz, wie sie sich schon im ersten Teile findet, unverändert zum Abdruck, sodann diejenige von Frankreich und England, deren sonstige Bibliographie sich im ersten Teil findet, und endlich die gesamte Bibliographie des Deutschen Reiches und seiner Bundesstaaten, sowie von Oesterreich-Ungarn und Schweden. Neben dem alphabetischen Autorenverzeichnis ist für Deutschland und Oesterreich auch noch eine Aufstellung der Namen der Autoren in systematischer Anordnung vorhanden zur leichteren Orientierung der nach Material über irgend ein Gebiet der Jugendfürsorge Suchenden. Willkommen dürfte auch das Zeitschriftenverzeichnis für Deutschland und Oesterreich sein. Die Bibliographie der Jugendfürsorge Reicher's steht um ihrer beinahe lückenlosen Vollständigkeit willen einzigartig da und ist daher von unschätzbarem Wert. Die Mängel, die ihr anhaften, hat der Verfasser selbst nur zu gut gefühlt, wie aus dem Vorwort zum zweiten Heft hervorgeht.

w.

**Zu verkaufen.** [249  
Eine Mundstrikmaschine (Miramar)  
zu dem billigen Preise von Fr. 45. Bei  
Bertha Meier, Sollistraße, Bülach.

**Malerlehrling**  
kann unter günstigen Bedingungen in die  
Lehre treten bei [252  
Hr. Trachler, Flach- u. Dek.-Maler,  
Pfäffikon (Zürich).

**Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.**

## Der Sonntagschullehrer.

Von Arn. Rüegg, Pfarrer.

Ein Ratgeber für die rechtzeitige christl. Unterweisung unserer Kinder.

2. Auflage, geb. 2 Fr., steif brosch. Fr. 1. 50.

„Zu der an so manchen schönen Früchten reichen deutschen Literatur über Sonntagschule und Kindergottesdienst weiß Referent keine Schrift, die Leitern und Helfern der Kindergottesdienstes in gleicher Weise praktisch gewinnbringend sein könnte, wie „des Sonntagschullehrer von Rüegg“.

**Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.**